

---

Eingereicht durch:	Eingang BVV:	04.10.2022
<b>Heihsel, Michael</b>	Weitergabe an BA:	05.10.2022
<b>Fraktion der FDP</b>	Fälligkeit (Eingang BVV):	09.11.2022
	Fristverlängerung:	16.11.2022
Antwort von:	Erledigt:	14.09.2023
<b>Abt. Arbeit, Bürgerdienste und Soziales</b>		

---

## **Café Sibylle VI**

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

- 1. Mit welchen konkreten Veranstaltungen hat das Café Sibylle das Gemeinwesen und die Bürgerbeteiligung bisher gefördert? (Bitte um konkrete Auflistung nach Datum, Veranstaltungstitel, Inhalt, Dauer und Teilnehmerzahl)**

Die Auflistung beinhaltet Veranstaltungen beispielhaft für die Monate Mai bis Dezember des Jahres 2022 (nicht abschließend). Informationen zum Inhalt, der Dauer und zu Teilnehmer\*innen-Zahlen zu den einzelnen Veranstaltungen liegen nicht vor.

Der Träger puk a amalta sy gGmbH ist nicht verpflichtet, Angaben zu Veranstaltungen gegenüber dem Bezirksamt zu übermitteln und/oder entsprechende Statistiken zu führen.

### **Dezember 2022**

15.12. - Konzert Gina Pietsch zum 50. Bühnenjubiläum

14.12. - Sitzung und Weihnachtsfeier der Seniorenvertretung Friedrichshain/Kreuzberg

08.12. - Winterträume unterm Lichterkranz, literarischer Abend mit Jürgen Nitschmann, ehemaliger Chefdramaturg

### **November 2022**

28.11. - Infoveranstaltung Wärme und Energie des Bezirksamts Friedrichshain/Kreuzberg, Amt für Soziales

24.11. - Vom Kiez in die Welt, meine Sicht auf die Zeit, Veranstaltung mit Ines Dalchau, ehemalige Solistin des Balletts der Deutschen Staatsoper

18.11. - Konzert Ladies und Liftboys, internationale Band mit arbeitslosen Musiker\*innen

11.11. - Veranstaltung des Freundeskreises der Autorin Gudrun Friedrich aus Friedrichshain zum 100. Geburtstag

05.11. - Veranstaltung zum Thema „Klimakrise“, Marcus Otto

05.11. - Architekturspaziergang (Firma Sektgar- Edgar Gerold), Station Sibylle

03.11. - Besuch und Führung der 12. Klasse der Freien Waldorf-Schule Dresden, Marienallee 5

### **Oktober 2022**

13.10. - Tagung Berliner Energietisch, Judith Dellheim

11.10. - Wohnungspolitische Veranstaltung mit MdA Niklas Schenker

08.10. - Interview und Dreh canteromedia (ARD) mit Jördis Triebel zum Film „In einem Land, das es nicht mehr gibt“  
07.10. - Nalan Sipar, freie Journalistin, Interviews zur Jugend in der DDR  
06.10. - „Den Falschen gehabt, den Richtigen noch nicht gefunden“. Lesung mit Prof. Dr. Artur Wandtke

### **September 2022**

29.09. - Christine Kahlau/Thomas Vallenthin Lyrikabend „Gedankenflug“  
21.09. - Letter of intent zur Mitarbeit beim Filmprojekt „Die Allee“, Förderantrag Medienboard Berlin-Brandenburg durch Sven Boeck, Filmemacher, Verlagsleiter u. Gefü „Eulenspiegel“  
18.09. - Kapitalismuskritische Texte bei Heine, „Lutetia“ szenische Lesung mit Werner Rügemer, anl. Blackrockkonferenz  
08.09. - Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wohnen der BVV Friedrichshain/Kreuzberg

### **Juli 2022**

14.07. - Besuch und Führung einer Seminargruppe Geschichte der Universität Siegen (Janika Pithan)  
13.07. - Besuch und Führung mit Associate Professor Dr. Kye Terrasi, University of Washington, Seattles und 22 Student\*innen

### **Juni 2022**

30.06. - Lesung mit Heli Ihlefeld, Journalistin, Erinnerungen (Freundin von Willy Brandt)  
21.06. - Fete de la musique mit Chor Soundshake  
15.06. - Besuch und Führung 12. Klasse Otto-Nagel-Gymnasium, Berlin Biesdorf, Aaron Deschler  
07.06. - Projektseminar: Ausstellung von Studierenden der Berlin School of Library and Information Science, Humboldt-Universität zu Berlin (WS 2021/22) zur Geschichte zweier Kinderheime (Königsheide in der FFR)

### **Mai 2022**

05.05.22 – Chorprobe „Soundshake“  
08.05.22 – Peter-Hacks-Gesellschaft, Filmabend  
07.05. - Besuch und Führung Klaus Lingenauber (ehem. stellv. Abteilungsleiter im Landesdenkmalamt Berlin und eine slowenische Fachgruppe Gartendenkmalpfleger\*innen, Stadtplaner\*innen  
11.05.22 – Peter-Hacks-Gesellschaft, Andreas Heyer über Wolfgang Harichs Nachlassschriften  
12.05.22 – Chorprobe „Soundshake“  
18.05.22 - Veranstaltung der Botschaft von Nicaragua

### **April 2022**

05.04.22 – Lesung mit der israelischen Lyrikerin Dr. Diti Ronen, „So als ob es niemals so gegeben hier.“  
07.04.22 – Chorprobe „Soundshake“  
12.04.22 – DDR-Museum Berlin, Kneipen-Quiz zur DDR  
13.04.22 – Peter-Hacks-Gesellschaft, Filmabend  
14.04.22 – Chorprobe „Soundshake“  
19.04.22 – Fastenbrechen im Ramadan mit muslimischen Schüler\*innen  
21.04.22 – Chorprobe „Soundshake“  
27.04.22 – Peter-Hacks-Gesellschaft, Filmabend „Die Ermordung des Rittmeisters von Krosigk“  
28.04.22 – Chorprobe „Soundshake“

2. **Welche finanzielle Mittel beabsichtigt das Bezirksamt künftig dem Café Sibylle zur Verfügung zu stellen?**
  - a) **Mir welcher Begründung sollen diese Mittel zur Verfügung gestellt werden?**
  - b) **Gibt es dafür einen Bezirksamtsbeschluss?**
  - c) **Ab wann sollen diese Mittel gezahlt werden?**
  - d) **Aus welchen Haushaltstitel werden diese Mittel gezahlt?**

Die Fragen 2 a bis d werden gesamthaft beantwortet:

Wie in der Beantwortung der SA 113 ausgeführt, gibt es Überlegungen, die Nutzung des Cafés an die aktuellen Bedarfe und Möglichkeiten anzupassen. Hierzu gab es gemeinsame Gespräche zwischen der Betreiberin /des Trägers und dem Amt für Soziales. Das Café Sibylle stellt aus unserer Sicht eine zusätzliche Ressource im Sozialraum dar und sollte zukünftig als Knotenpunkt zwischen den Bezirksregionen Karl-Marx-Allee Süd und Karl-Marx-Allee Nord fungieren, indem es vernetzt und Brücken baut. Unter Berücksichtigung der räumlichen Gegebenheiten und Bedarfe im Sozialraum halten wir eine Etablierung eines Angebotes für Leistungen für das Produkt „80384 – Förderung von kieznahen Angeboten durch freie Träger“ für besonders wirkungsvoll und wichtig. Sobald ein Zuwendungsantrag des Träger vorliegt, wird dieser entsprechend geprüft, bewertet und beschieden.

**3. Soll es künftig wieder geförderte Stellen im Rahmen öffentlich geförderter Beschäftigung im Café Sibylle geben?**

Für eine Förderung im Rahmen von BiB (Beschäftigungsförderung in Berlin) liegt kein entsprechendes Konzept für eine bezirkliche Stellungnahme vor.

Ob der Träger eine Arbeitgeberförderung nach § 16 i SGB II (außerhalb von BiB) eines anderen Jobcenters erhält, ist dem Bezirksamt nicht bekannt. Über die Förderung nach § 16i SGB II entscheidet immer das Jobcenter, das für den konkreten Besetzungsvorschlag zuständig ist.

**4. Wer ist die Vermieterin der Räume des Café Sibylle?**

Vermieterin ist die Gewobag.

**a) Mit welcher Begründung konnte eine Mietminderung ausgehandelt werden?**

Das Bezirksamt kann in Bezug auf den Standort Café Sibylle nur eine vermittelnde Rolle wahrnehmen. Im Rahmen eines gemeinsamen Gespräches mit dem Sozialstadtrat und dem Vermieter im 2022 wurde die Bedeutung des Cafés als historischer Traditionsort und als wichtiger Kultur- und Veranstaltungsort hervorgehoben. Aufgrund der pandemischen Lage und den daraus resultierenden Problemen für Kultur- und Sozialangebote wurde vom Vermieter eine Mietminderung in Aussicht gestellt.

In welcher Höhe die Mietminderung letztlich an die Betreiberin/Träger des Cafés weitergereicht wurde, kann das Bezirksamt nicht beantworten. Hier handelt es sich um ein privatrechtliches Mietverhältnis. Nach Aussage des Trägers wurde eine entsprechende Mietminderung durch den Vermieter angeboten.

**b) In welcher Höhe wurde die monatliche Miete gemindert?**

Siehe Beantwortung der Frage 4a.

**5. Hat die Betreiberin des Cafés Sibylle angekündigt, den Betrieb des Cafés einzustellen, sollte das Bezirksamt nicht finanziell unterstützen?**

Davon hat das Bezirksamt keine Kenntnis.

**a) Wenn ja, mit welcher Frist hat die Betreiberin angekündigt, den Betrieb einzustellen?**

Davon hat das Bezirksamt keine Kenntnis.

**6. Welche Kündigungsfrist genießt die Betreiberin?**

Zur Ausgestaltung des Mietverhältnisses zwischen Vermieter und Betreiberin hat das Bezirksamt keine Kenntnis, da es sich hier um ein privatrechtliches Mietverhältnis handelt. Das Bezirksamt kann nur unterstützend tätig werden im Sinne des Erhalts des historischen Traditionsortes „Café Sibylle“ in Friedrichshain West als wichtigen Kultur-, Veranstaltungs-, Kommunikations- und Informationsort. Zudem stellt das Café einen wichtigen Knotenpunkt zwischen den Bezirksregionen Karl-Marx-Allee Süd und Karl-Marx-Allee Nord dar.

7. Die Fragen 7-11 aus der DS/113/VI wurden leider nicht beantwortet. Die Fragen beziehen sich auf die Ausstellung zur Historie der Karl-Marx-Allee. Die Antworten behandeln die künftige „Nutzung des Cafés“. Der Fragesteller bittet daher nochmals um die Beantwortung der Fragen:
- a) Welchen aktuellen Planungsstand hat die Konzeption der Ausstellung zur Historie des Karl-Marx-Allee?
  - b) Wann kann die neue Ausstellung voraussichtlich eröffnet werden?
  - c) Wie hoch sind die Gesamtkosten der neuen Ausstellung für den Bezirk?
  - d) Wurde der Verein Stalinbauten e.V. zur Konzeption der Revitalisierung der Ausstellung einbezogen?
  - e) Wenn ja, in welcher Form und welchem Umfang?

Die Fragen 7 a bis e werden gesamthaft beantwortet:

Die Federführung hierbei liegt beim Trägerverein und Betreiber des Cafés, bei der P.U.K. a Malta GmbH. Der Bereich Weiterbildung und Kultur im Bezirksamt kann in Bezug auf den Standort Sibylle nur eine vermittelnde Rolle wahrnehmen und hat bereits mit fachlicher Expertise beraten. Das Bezirksamt hält eine breite Beteiligung interessierter Akteurinnen an der Gestaltung einer eventuellen neuen Ausstellung zur Geschichte der Karl-Marx-Allee im Café Sibylle für wünschenswert. Dabei ist es notwendig, die Expertise von Historikerinnen und Historikern, die zum Thema forschen, ebenfalls einzubeziehen.

Das Bezirksamt hat daher gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt Berlin, dem Verein STALINBAUTEN e.V., dem Träger puk al malta sy gGmbH eine Kooperationsvereinbarung zu einer flankierenden Ausstellung im Café Sibylle im Rahmen des Berliner Vorschlags für das deutsche Tentativverfahren zum UNESCO-Weltkulturerbe „Karl-Marx-Allee und Interbau 1957. Architektur und Städtebau der Nachkriegsmoderne“ geschlossen. Die Kooperationsvereinbarung liegt zur finalen Unterzeichnung derzeit beim Landesdenkmalamt Berlin.

Wie schon die erste Initiative der Bewerbung um Anerkennung als UNESCO-Welterbe, geht auch diese Initiative einer den Berliner Welterbevorschlag und -antrag flankierenden Ausstellung auf das bürgerschaftliche Engagement in den Quartieren selbst zurück. Dieser Tradition breiter Bürgerbeteiligung folgend, soll die Gestaltung der Ausstellung größtenteils durch ehrenamtliches Engagement erarbeitet werden.

Ziel dieses Projekts ist es, die Ausstellungsinhalte im Kontext des Betriebs des Café Sibylle mit einer vermittelnden Gestaltung von Texten, Bildern und Objekten zu erstellen. Die Projektsteuerung obliegt dem gemeinnützigen Verein STALINBAUTEN e.V. Der Bezirk und die Träger unterstützen mit der Überarbeitung der Ausstellungsfläche zum Thema „Karl-Marx-Allee und Interbau 1957. Architektur und Städtebau der Nachkriegsmoderne“ vor Ort die Bewerbung, die auf Landesebene koordiniert und vorangetrieben wird. Mit der Ausstellung unterstreichen das Landesdenkmalamt, die Stadt-Öffentlichkeit und die beteiligten Stakeholder aus der Bürger\*innenschaft die gemeinsame Überzeugung: KMA + Interbau sollen Welterbe werden! Das Café Sibylle ist prominenter und prädestinierter Ort der Erinnerung und des offenen Dialogs im Bereich der Karl-Marx-Allee.

Die bestehende Ausstellung wird überarbeitet. Inhaltlich werden die vorhandenen Themen wissenschaftlich auf den aktuellen Forschungsstand gebracht, die Texte werden ins Englische übersetzt. Die Ausstellung wird um folgende Themen ergänzt: Welterbe-Antrag, Interbau 57 und KMA 2. Im Rahmen der Überarbeitung sollen Exponate geschützt und die Inhalte heutigen Seh- und Lesegewohnheiten angepasst sowie ein einheitliches Design erzielt werden. Die Struktur der Ausstellung greift dabei die Schwerpunkte des Welterbeantrags auf. Als Vertreter der Bürger\*innenschaft hat STALINBAUTEN e.V. u. a. Mittel des Landesdenkmalamtes, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Hermann-Henselmann-Stiftung beantragt.

Der zentrale Ort, der Welterbe-HUB, ist das Café Sibylle. Die puk a malta sy gGmbH stellt die Ausstellungsflächen zur Verfügung und macht diese während der Öffnungszeiten des Cafés zugänglich. Inhaltlich erfolgt die Abstimmung in erster Linie und maßgeblich mit dem Landesdenkmalamt.

Als weitere Stakeholder werden der Nachbarschaftsrat KMA II e.V., die Hermann-Henselmann-Stiftung, der Förderverein Corbusierhaus Berlin e.V. und der interbau e.V. eingebunden.

Es ist geplant, die Ausstellung voraussichtlich im Dezember 2023 der Öffentlichkeit vorzustellen; da sie den UNESCO-Vorschlag und ggf. auch -Antrag des Landes Berlin begleitet, soll sie bis zum Abschluss des Verfahrens zu sehen sein, mindestens jedoch 24 Monate, gerechnet vom Tag der Eröffnung. Eine Verlängerung der Laufzeit ist nach Absprache aller beteiligten Partner\*innen möglich.

Die Finanzierung der Ausstellung erfolgt gemäß des Kosten- und Finanzierungsplans, der mit den Anträgen auf Fördermittel von STALINBAUTEN e.V. bei den Fördermittelgebern eingereicht wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Nöll  
Bezirksstadtrat